

KULTURNACHRICHTEN

Theaterbegeisterte
Laien gesucht

CHUR In Kooperation mit der Evangelischen Stadtkirche Chur und der Evangelischen Landeskirche Graubünden eröffnet das Theater Chur die Saison 2017/18 im Rahmen des Reformationsjubiläums mit der grossen Theaterproduktion «Gibt's Länder, Vater, wo nicht Berge sind?» in der Martinskirche Chur. Im Zentrum des Projekts steht das Stück «Wilhelm Tell» (1545) des Reformators, Arztes und Theatermachers Jakob Ruf, der Klosterschüler in Chur war. Der renommierte Regisseur Andreas Herrmann wird mit Profis und Amateuren die Reformation musikalisch und szenisch erlebbar machen – «um die Fragen aufzuwerfen, die uns auch heute noch bewegen», heisst es in der Medienmitteilung. Für diese Produktion sucht das Theater Chur theaterbegeisterte Laiendarsteller und Laiendarstellerinnen. Die Proben finden im kommenden Sommer von Montag, 19. Juni, bis Samstag, 8. Juli, und ab Montag, 14. August bis zur Premiere am Donnerstag, 14. September, statt. Weitere Vorstellungen sind für Freitag, 15., Samstag, 16., Mittwoch, 20., Donnerstag, 21., Samstag, 23., und Sonntag, 24. September, angesetzt. Für Interessierte findet am Mittwoch, 3. Mai, um 18 Uhr ein Infoabend in der Café-Bar des Theater Chur statt. (BT)

Anmeldungen unter Tel. 081 252 25 03 oder per E-Mail an administration@theaterchur.ch

Theater Muntanellas lädt
zum Kampf auf der Bühne

CAZIS Theatersport nennt sich der originelle Impro-Theater-Wettkampf zweier Teams, den das Theater Muntanellas in der kommenden Woche in der Klinik Beverin in Cazis veranstaltet. Und dies insgesamt drei Mal. Die beide Teams spielen gegeneinander und doch gemeinsam und kämpfen so um die Gunst des Publikums. «Elf Jugendliche aus der Region betreten mutig die Bühne, ohne zu wissen, was ihnen blüht», informiert die Gruppe Muntanellas vorab in einer Medienmitteilung. «Sie setzen alle Wünsche und Ideen des Publikums um und inszenieren aus diesem Stoff Geschichten, Vorträge, Interviews und vieles mehr.» Das Ganze sei «ein fairer, witziger und gesunder Sport». Es spielen mit: Alessio Carcavallo, Cassandra Künzler, Davia Obrecht, Gian Joos, Gian Maurin Caminada, Jeannot Zaugg, Ladina Käslin, Lorena Käslin, Lucas Obrecht, Mattia Ingellis und Noelle Bardellini. Moderiert wird der Wettkampf von Silvia Sprecher; die Produktionsleitung hat Lina Frei-Baselgia. (BT)

Vorstellungen: Mittwoch, 19. April, um 16 und 19 Uhr sowie Donnerstag, 20. April, 19 Uhr; jeweils Haus 9, Klinik Beverin, Cazis.

«Fast & Furious 8»
rast an die Spitze

NEW YORK Die Actionfilm-Serie «Fast & Furious» dröhnt weiter auf der Überholspur: Der achte Teil der Reihe hat am Wochenende rund 100,2 Millionen Dollar in den USA eingespielt. Laut der Branchen-seite «Box Office Mojo» ist das der zweithöchste Wert der Serie und der Streifen mit deutlichem Abstand der erfolgreichste Film des Wochenendes in den USA.

In den Vereinigten Staaten blieben für den Animationsfilm «The Boss Baby» und «Beauty and the Beast» nur die Ränge zwei und drei. Weltweit hat die Disney-Verfilmung nun mehr als eine Milliarde Dollar eingespielt. (SDA)

KULTURNOTIZEN

Gerd-Peter Eigner gestorben Der deutsche Schriftsteller Gerd-Peter Eigner ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er starb nach langwieriger Krankheit in einem Berliner Spital. Eigner wurde für seine Werke (etwa den Roman «Die italienische Begeisterung») mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Street Art Der brasilianische Künstler Eduardo Kobra steht kurz vor der Fertigstellung eines gigantischen Werkes. Es soll als das «grösste Graffiti-Gemälde» aller Zeiten in die Geschichte eingehen. Zusammen mit einem Team arbeitet der 41-Jährige seit zwei Monaten an einer Darstellung zum Thema Schokolade, die an der Schokoladenfabrik Cacau Show an einer Zufahrtstrasse nach São Paulo eine Fläche von mehr als 5700 Quadratmetern bedeckt.

KONZERTREZENSION

Kantaten für Männerchor uraufgeführt

Ein Jubiläumskonzert zum Geburtstag: Der Chor viril Surses würdigte seinen Ehren-dirigenten Gion Giusep Derungs mit einem bunten Liederstrass.



Jubiläumskonzert 85 Jahre des Bündner Komponisten Gion Giusep Derungs: Der Chor viril Surses singt in der Mehrzweckhalle Palé in Riom. (FOTO YANIK BÜRKL)

► CHRISTIAN ALBRECHT

Z

Zwischen 1967 und 1985, also während 18 Jahren, leitete Gion Giusep Derungs als erster Berufsmusiker den Chor viril Surses. Zuvor waren es Amateure, meist Lehrer, welche diese Aufgabe während 60 Jahren wahrnahmen. Auf Derungs folgten mit Curò Mani jun. und Luzius Hassler weitere Berufsleute, welche die musikalischen Geschicke des Chors während je 15 Jahren mit dem notwendigen Blick für das Machbare in die Hand nahmen.

Ein klingendes Geschenk

Im Herbst 2015 hat der in Landquart aufgewachsene Schulmusiker und Dirigent Rainer Held die Leitung des nunmehr 110-jährigen Männerchors übernommen. In seinem zweiten Jahreskonzert programmierte er am Sonntagabend in der

Mehrzweckhalle von Riom nicht nur einen gut zwei Stunden dauernden, in vielen Farben leuchtenden Strauss mit romanischen Chorliedern, sondern integrierte darin unter anderem auch zwei Kantaten von Gion Giusep Derungs, die zur Uraufführung gelangten. Denn der bekannte Bündner Komponist feierte just am Tag vor diesem Konzert seinen 85. Geburtstag – ein klingendes Geschenk also. Doch nicht nur das: Andreas Gabriel, Kulturbeauftragter bei der Lia Rumantscha, würdigte den Jubilar darüber hinaus in einer persönlichen Laudatio, während Derungs aus den Händen von Chorpräsident Maurus Dosch ein Buch über den Maler Giovanni Segantini als Geschenk entgegennehmen durfte.

Gratwanderung in dünner Luft

Das geschah wohl mit gutem Grund, denn kurz zuvor interpretierte der in jeder Stimmlage numerisch gut dotierte Männerchor Derungs' fünfteilige Kantate «Maletg da Giovanni Segantini». Die hier zu Musik gewordenen Bilder des bedeutenden

Symbolisten des Fin de Siècle und Erneuerers der Alpenmalerei stellen an den Chor hohe Anforderungen, loten stimmlich extreme Tiefen und Höhen, leiseste Pianissimi und kräftigste Fortissimi aus.

Daraus ergibt sich eine nicht ungefährliche künstlerisch-musikalische Gratwanderung in dünner Luft. Dasselbe gilt – wenn auch auf anderen musikimmanenten Ebenen – für die beiden uraufgeführten Werke mit den Titeln «Mors et vita duello» von 2013 und «Cun stiartas e stortas», im Jahr 2016 komponiert.

Von Salome Nold kompetent am Klavier begleitet, sang sich der Chor mit bewundernswerter Kantabilität durch die anspruchsvollen Partituren. In seinem sprichwörtlichen Element zeigte er sich aber letztlich in ausgesprochen überzeugender Art und Weise in den romanischen Gesängen, die im tradierten Satz gehalten sind: «A la notg» von Kurt Lissmann, «Guardia da muntogna» von Ernst Broechin etwa oder «Surses» von Curò Mani. Im letzten Titel wirkte dabei auch das jun-

ge Heart Khor Ensemble aus Zürich zusammen mit dem Männerchor mit, wodurch das Finale ebenso feierlich klang wie der Start mit Leoš Janáček's festlichem Eröffnung-Chor zu Beginn des Konzertabends.

Mit seinem vielseitigen, unkonventionell frisch und überzeugend interpretierten Repertoire aus den Bereichen Jazz, Spiritual und Folk steuerte das unter der Leitung von Lisa Appenzeller stehende zwölfköpfige Vokalensemble einen jungen Kontrapunkt zum Programm des Männerchors bei.

Das ohne Pause während zwei Stunden in zunehmender Hitze und dennoch hoher Konzentration lauschende Publikum bedachte die Ausführenden mit einem lang anhaltenden, sehr verdienten Beifall. Das klingende Geschenk für den Jubilar Gion Giusep Derungs fand im Anschluss an das Konzert mit einem Restaurantbetrieb seinen geselligen Aus-Klang.

Weiteres Konzert: Samstag, 22. April, 20 Uhr, Bündner Arena, Cazis.

Leinwandgenie mit Killer-Smile

Mit zwölf Oscar-Nominierungen hält Jack Nicholson den Schauspieler-Rekord, dreimal holte er Gold:

Am 22. April wird der **exzentrische, unberechenbare Nicholson 80 Jahre alt.**

Er ist Hollywoods männliche Meryl Streep: Mit zwölf Oscar-Nominierungen hält Jack Nicholson den Schauspieler-Rekord, dreimal holte er Gold. Es ist ruhig um das Leinwandgenie geworden. Nicholson stand zuletzt 2010 für die Liebeskomödie «How Do You Know?» mit Reese Witherspoon vor der Kamera, allerdings nur in einer kleinen Nebenrolle. Umso mehr horchten Nicholsons Fans auf, als im Februar Berichte über ein geplantes US-Remake von Maren Ades Hit-Komödie «Toni Erdmann» durch Hollywood kursierten.

Nicholson könnte die schräge Vaterrolle von Peter Simonischek (70) in der deutschen Vorlage übernehmen, schrieb das renommierte Filmmagazin «Variety». Offiziell ist noch nichts bestätigt. Um den ex-

zentrischen, unberechenbaren und genialen Leinwand-Star ist es in den letzten Jahren ungewöhnlich ruhig geworden.

Turbulentes Liebesleben

Nicholson hat wenig ausgelassen in seinem Leben. Er hat fünf Kinder von vier Frauen, die Ehe probierte er nur einmal aus, 1962 bis 1968 mit Schauspielkollegin Sandra Knight. Mit Anjelica Huston, Tochter von US-Regisseur John Huston, führte er 13 Jahre lang eine stürmische Beziehung. Sie zerbrach endgültig, als er die beste Freundin seiner Tochter Jennifer, das Model Rebecca Broussard, schwängerte.

Nicholson war 1937 als uneheliches Kind einer 18-jährigen Tänzerin in New Jersey zur Welt gekommen. Er wuchs bei ihren Eltern auf



Jack Nicholson in Stanley Kubricks «The Shining». (FOTO KEYSTONE)

und erfuhr erst mit 37 Jahren, dass seine ältere «Schwester» June in Wahrheit seine Mutter war.

Seine Hollywood-Karriere begann mit Botenjobs in der Trickfilmabteilung von Metro-Goldwyn-Mayer. Eine seiner ersten Filmrollen

verdankte er dem Trash-Meister Roger Corman in dem Gruselstreifen «Little Shop of Horrors». Seinen Durchbruch feierte er als alkoholsüchtiger Rechtsanwalt George Hanson im Road-Movie «Easy Rider» (1969).

Mehrere Paraderollen und Hits

Den ersten Oscar als bester Hauptdarsteller verdiente er sich als Insasse einer Irrenanstalt. Die zerrissene, rebellische Figur des aufmüpfigen Klinikpatienten Randle McMurphy im vielfach preisgekrönten Film «One Flew Over the Cuckoo's Nest» von 1975 ist bis heute seine Paraderolle. Es folgten Hits wie Roman Polanskis «Chinatown» (1974), Stanley Kubricks «The Shining» (1980) und «Prizzi's Honor» (1985). BARBARA MUNKER